



# RECOVERY WATCH

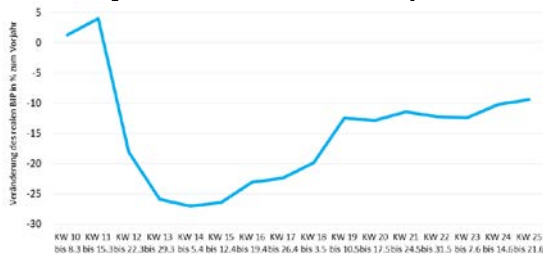
## ECHTZEITINDIKATOREN

### Volles Comeback in Österreich nicht vor 2022

Die globale Wirtschaftsleistung wird neuen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge in diesem Jahr um 4,9 Prozent schrumpfen, bevor sie 2021 wieder um geschätzte 5,4 Prozent wachsen wird. Der IWF geht damit von einer sehr gravierenden, aber relativ kurzen weltweiten Rezession aus. Für Österreich sieht das WIFO den Tiefpunkt bereits durchschritten, erwartet aber, dass die Wirtschaftsleistung auch Ende 2021 das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht haben wird, da auf einen Rückgang von 7 Prozent im Jahr 2020 ein Zuwachs von 4,3 Prozent folgen soll. Positive Entwicklungen zeigen sich auf dem österreichischen Arbeitsmarkt. Es sind nur mehr 0,81 Mio. Beschäftigte in Kurzarbeit, das sind um 41 Prozent weniger als Anfang Juni. Viele Unternehmen haben die Kurzarbeit für ihre Beschäftigten nicht verlängert und signalisieren damit, dass sich die Auftragslage und Zukunftsaussichten verbessert haben. Auch die Arbeitslosenzahlen sind seit dem Höchststand von Mitte April rückläufig, liegen aber noch immer deutlich über den Werten von Anfang März. Mit kleinen Schritten bewegen wir uns aus dem Krisentief.

### Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB

#### Veränderung des realen BIP in % zum Vorjahr

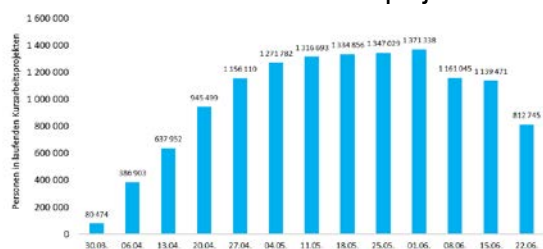


Quelle: OeNB

### Leichter Anstieg setzt sich fort

Der leichte Aufwärtstrend bei der Wirtschaftsleistung setzt sich fort. Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB zeigt für die vergangene Kalenderwoche nur mehr eine Lücke von 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der anhaltende, schrittweise Anstieg der Exporttätigkeit sowie der beginnende Tourismus tragen zu der positiven Entwicklung bei.

### Personen in laufenden Kurzarbeitsprojekten

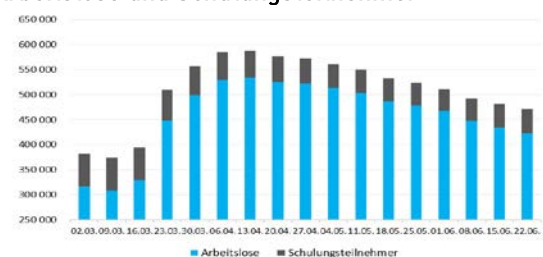


Quelle: BMAFJ

### Starker Rückgang bei den Kurzarbeitenden

Die Anzahl der Personen in laufenden Kurzarbeitsprojekten ist laut neu verfügbaren Daten vom Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend in den letzten drei Wochen stark gesunken. Während Anfang Juni noch 1,37 Mio. Beschäftigte in laufenden Kurzarbeitsprojekten waren, sind es nun nur mehr 0,81 Mio. Personen.

### Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

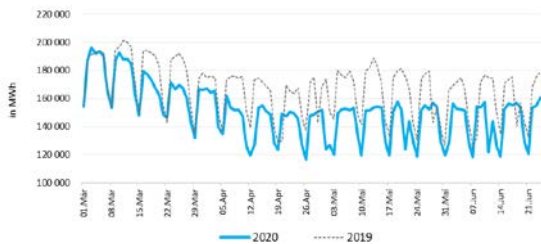


Quelle: BMAFJ

### Arbeitslosenzahlen im Retourgang

Seit dem Höchststand Mitte April sind die Arbeitslosenzahlen bereits um 21 Prozent zurückgegangen, einschließlich der Schulungsteilnehmer beträgt der Rückgang 20 Prozent. Mit Stand vom 22. Juni waren 422.765 Personen arbeitslos - und weitere 47.611 in Schulungen.

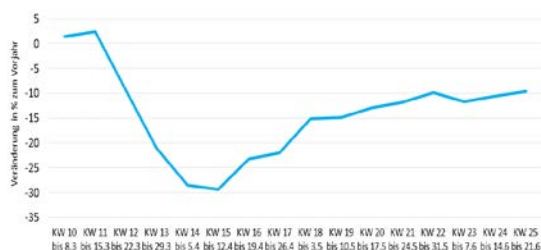
## Stromverbrauch in Österreich



Quelle: SMARD

## LKW-Fahrleistung

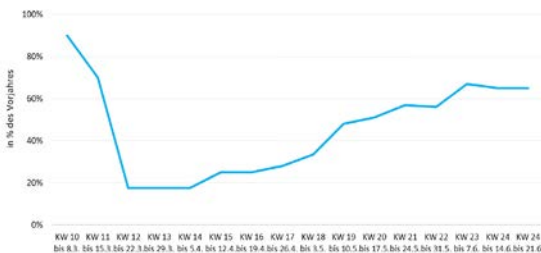
### Veränderung zum Vorjahr



Quelle: ASFINAG, OeNB

## Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn

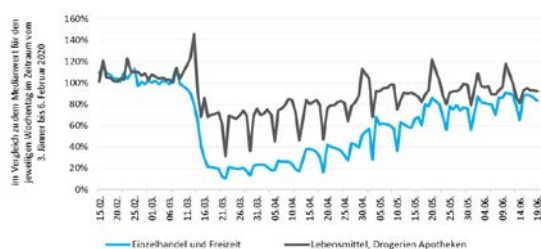
### in Prozent des Vorjahres, nach Kalenderwochen (KW)



Quelle: Wiener Linien

## Einzelhandel und Freizeit in Österreich

### Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility

Anmerkung: An Feiertagen wurden interpolierte Werte verwendet.

## Stromverbrauch: Lücke zum Vorjahr schrumpft

Im Monat Mai lag der Stromverbrauch um 13 Prozent unter dem Vorjahr. In den ersten drei Juniwochen verkleinerte sich das Minus auf rund 10 Prozent. Insofern gibt es noch eine deutliche Lücke zum Vorjahr. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sollte aber auch den Stromverbrauch heben.

## LKW-Fahrleistung nimmt wieder Fahrt auf

Schrittweise bewegt sich die LKW-Fahrleistung, die als ein Indikator für die Güterexporte dient, ausgehend vom Tiefpunkt in der ersten Aprilhälfte wieder aufwärts. Die LKW-Fahrleistung liegt aber immer noch um 9,6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

## Fahrgastzahl stabil auf gedämpftem Niveau

Die Anzahl der Fahrgäste in der Wiener U-Bahn liegt weiterhin um 35 Prozent unter dem Vorjahreswert. Damit beobachten wir nun bereits die dritte Woche in Folge recht konstante Passagierzahlen, die allerdings deutlich unter dem Vorjahr liegen. Die halbierten Klassenzahlen in den Schulen erklären sicherlich einen Teil dieses Befunds. Homeoffice, Kurzarbeit und fehlender Städtetourismus sind weitere Gründe.

## Einzelhandelsfrequenz noch nicht angedockt an die Vorkrisenwerte

Im Einzelhandel (ohne Lebensmittel) und im Freizeitbereich, zu dem auch die Gastronomie gezählt wird, lag die Besuchsfrequenz letzte Woche zwischen 11 Prozent und 17 Prozent unter den Werten der ersten Wochen des Jahres. Im Lebensmittelhandel sowie in Drogerien und Apotheken war die Frequenz in der letzten Woche auch um 5 Prozent bis 8 Prozent unter der Benchmark.

**FAZIT:** Die leicht positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung aus dem Krisentief heraus setzt sich fort. Die Hoffnung auf Sommer-tourismus in den Ferienregionen und weitere Lockerungen der Corona-bedingten Einschränkungen wirken leicht belebend.